

Ausbreitung des Mittleren Rainkohls (*Lapsana communis* L. ssp. *intermedia* [M. BIEB.] HAYEK) im Raum Iserlohn

Georg Mieders, Hemer

Erste Funde des Mittleren Rainkohls

„Rainkohl-Art zum ersten Mal in Deutschland – Entdeckung auf der Sonderhorst“ titelte der „Iserlohner Kreisanzeiger“ am 7. Juli 1999 seinen Bericht, ohne den genauen Artnamen zu nennen. Die Zeitung schrieb unter anderem: „Es handelt sich um eine Rainkohlarart, die in Deutschland bislang nicht nachgewiesen wurde (...) und kommt eigentlich nur in Südosteuropa vor (...). Vereinzelt sei er auch noch in der Schweiz und in England nachgewiesen worden. Wie dieser Rainkohl ausgerechnet auf die Sonderhorst kam, ist ungewiß.“ Während einer Exkursion mit seinen Studenten auf der Massenkalkkuppe der Sonderhorst bei Iserlohn-Oestrich hatte Herr Dr. Horst BUTTLER von der Ruhr-Universität Bochum ein größeres Vorkommen entdeckt.

Einige Exemplare dieser Spezies hatte ich bereits 1998 an einem Forstweg im Iserlohner Stadtwald auf dem Glüsing aufgespürt (siehe auch Abb. 1 und 2). Nach den Bestimmungsfloren für Deutschland ließ sich dieser Rainkohl nicht genauer bestimmen. Gegen die Subspecies „*communis*“ sprachen sowohl die größeren Blüten von einem Durchmesser von bis zu 2-3 Zentimetern als auch die schmalen lanzettlichen Blätter im Bereich der Blütenstände und die teils bis über 5 cm langen Stiele der Blütenköpfchen. Die Blütenstände wirkten im Ganzen viel lockerer und filigraner, nicht so steil aufrecht verzweigt wie bei „*communis*“. Die weitere mir seinerzeit zugängliche private Literatur verwies mich auf „ssp. *intermedia*“, so STACE (1991) und ADLER et al. (1994). Ich danke Herrn Dr. BUTTLER, der die ihm zugesandten Belegexemplare als Mittleren Rainkohl bestätigte.

In den Floristischen Rundbriefen (Jg. 33 [1999], Dezember 1999, Heft 1) beschreibt Dr. BUTTLER seinen Erstfund auf der Sonderhorst. Er gibt Literaturhinweise, präsentiert einen Schlüssel zu den bekannten *Lapsana communis*-Sippen und diskutiert erste eigene Erkenntnisse zu der neuen Sippe. Dort ist alles Wissenswerte nachzulesen, insbesondere zur Beschreibung von *intermedia* und Abgrenzung zu *communis*. Die Titelseite des Heftes zeigt eine erstklassige Fotoaufnahme der Pflanze.



Abb. 1: Mittlerer Rainkohl (*Lapsana communis* L. ssp. *intermedia* [M. BIEB.] HAYEK) bei Iserlohn (Foto: Georg Mieders).



Abb. 2: Blüte von *Lapsana communis* L. ssp. *intermedia* [M. BIEB.] HAYEK bei Iserlohn (Foto: Georg Mieders).

Verbreitungsgebiete

Als Hauptverbreitungsgebiet von *Lapsana intermedia* nennen STACE (1991) und ADLER et al. (1994) Südosteuropa. HEGI (1987) ist etwas genauer und gibt das Banat, Südosteuropa, Kleinasien und die Kaukasusländer an, verzeichnet aber auch Vorarlberg und die Schweiz. STACE (1991) führt *L. intermedia* als eingeführt und eingebürgert auf: „Intrd; natd on chalk bank in Beds since 1945, in lime-stone grassland in Flints since c. 1970 and Caerns since 1977, and rough grassland in Middlesex since 1982“. BUTTLER (1999) zitiert noch weitere Vorkommen in England. ADLER et al. (1994) verzeichnen „Auwälder an der Donau“. PIGNATTI (1982) nennt als Fundort Muro Lucano [bei Potenza], nach N. TERRACCIANO. Der italienische Fundpunkt bedarf einer Bestätigung.

Hier sei ergänzt: Während einer naturkundlichen Exkursion in den Ostrhodopen, an einem Waldweg von Železari zum Biala-Reka-Tal, nicht sehr weit von der griechischen Grenze entfernt, stießen der Exkursionsleiter Dr. Dimitar DIMITROV und ich auf das wahrscheinlich erste Vorkommen in Bulgarien. Der „Conspectus of the Bulgarian Vascular Flora“ (ASSYOV et al. 2006) führt nur *Lapsana communis* auf, eine in Bulgarien häufige Art.

Abfolge der Ausbreitung im Raum Iserlohn

Die Frage, wie lange die „neue“ Art im Raum Iserlohn angesiedelt ist, kann nicht beantwortet werden. Die Population auf der Sonderhorst (4611/24; 230 m NN) mit der für das Jahr 1999 angegebenen Anzahl von mehr als 100 Pflanzen aller Altersstufen ließ den Entdecker bereits damals darauf schließen, daß dieselbe sich dort schon länger in Ausbreitung befand. Die im Jahr zuvor gefundene Stelle im Stadtwald Iserlohn (4612/14) ist davon 6 km Luftlinie entfernt und liegt in 430 m NN. Das bekräftigt die Annahme, dass weitere und zugleich ältere Vorkommen im Raum dazwischen zu erwarten waren.

Neue Funde ließen auch nicht lange auf sich warten. Bereits im Jahr 2000 konnten durch gezielte Nachforschungen solche Populationen gefunden werden, manche von ihnen sogar in sehr großen Beständen. Sie befinden sich meist im Kalkschotter an verschiedenen Forstwegen im näheren und weiteren Umfeld des Fröndenberges (4612/13), der durch den Danzturm bekannt ist, und im Obergrüner Tal (4612/31). Die Grüner Talstraße oberhalb der Gaststätte Danenhöfer war damals schon auf beiden Seiten auf 250 m Länge von *Lapsana intermedia* dicht gelb gesäumt. Diese Bestände hatten sich bestimmt nicht innerhalb eines Jahres gebildet. Es ist nicht auszuschließen bzw. kann kaum anders sein, dass die Pflanzen vorher im Vorbeifahren wegen ihrer großen Ähnlichkeit mit *Crepis*-Arten übersehen bzw. verwechselt wurden. Bedeutende Funde am Unteren Kulturweg kamen hinzu.

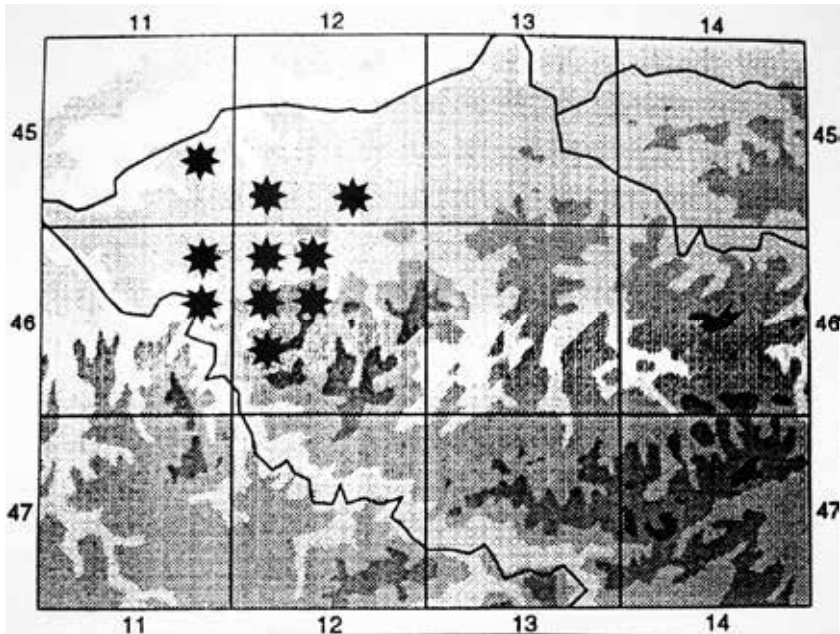


Abb. 3: Verbreitung von *Lapsana intermedia* nach MTB-Viertelquadraten.

2001 häuften sich die Neufunde. Im Bereich der Altstadt (Obere Mühle / Auerweg / Unterm Fröndenberg) hatte sich ein Massenbestand gebildet, der sich bis in die Hauseingänge und in die Gärten ausdehnte. Große Funde gab es u.a. am Danzweg und am Forstmeisterweg (alle 4612/13). Ein anderes Massenvorkommen auf einem früheren Güterbahnhofsgelände südwestlich des Städtischen Friedhofs, heute Standort einer Spedition (4612/11), und Neuansiedlungen an der Baarstraße (4612/11) und im Stadtteil Iserlohnerheide (4512/33) kamen hinzu, ferner eine Ausweitung im unteren Lägertal und Neufunde in der unteren Obergrüne im Bereich Eichenhohl. Von Interesse sind die 2005 getätigten weiter abgelegenen Neuentdeckungen bei Rheinen / Am Knapp und an einer Straßenböschung bei Rheinermark (beide 4511/42). Eine genaue Auflistung aller Funde bis Ende 2005 findet sich bei MIEDERS (2006).

Ergänzungen ab 2006

- 2006: Iserlohn-Voßwinkel (4612/31), spärlich.
 Iserlohn, Dortmunder Straße (4612/11).
 Kuhloweg, nördlich der A 46 (4611/22), sehr zahlreich.
 Papenholzweg (4611/22), 1 Ex.
- 2007: Ausweitung des Vorkommens im Obergrüner Tal bis auf über 4 km Länge bis nahe der Abzweigung nach Gunzenheide (4612/31).

- 2008: Ausweitung an der Oberen Mühle / Ecke Lünkerhohl (4612/13), großer Bestand.
Iserlohn-Calle, Ausfahrt Gewerbegebiet Corunna (4612/12), einige Exemplare.
- 2010: Stadtwald (Bonstedtweg, Giebelweg, Netteweg) (4612/13).
- 2011: Hemer, Waldweg im Brandholz, Verlängerung der Teichstraße (4512/43), kleiner Bestand.
- 2012: Iserlohn, Leckingser Straße ab Hof Moneke in Richtung Leckingsen (4512/33), sehr großer Bestand.
Grürmannsheide, Abzw. Fuhrweg (4611/22).
Kuhleweg, zwischen Dröschede und Firma Medice (4611/22), inzwischen massenhaft.
Südwestfuß des Seilerwaldes, Wanderweg gegenüber Hotel Vierjahreszeiten (4612/11), spärlich.

Wenige sehr kleine Vorkommen wurden zerstört. Allerdings konnte auch die Erstpopulation auf der Sonderhorst im Jahr 2011 nicht wiedergefunden werden, weil schon vor längerer Zeit Abraum abgeladen wurde.

Schlussbemerkungen

Offenkundig ist eine weitere Streuung und Ausbreitung der Populationen. Jedoch ist die Frage, auf welche Weise der Mittlere Rainkohl den Raum Iserlohn erreichen konnte, bis heute genau so wenig zu beantworten wie der Zeitpunkt seines ersten (unbeobachteten) Auftretens. Einschleppung durch Ferntransporte könnte möglich sein. Durch Mähgeräte und auch durch Forstfahrzeuge wird die Sippe weiter verschleppt worden sein, wodurch sie sich an Straßen und Forstwegen an immer neuen Stellen ansiedeln konnte. Die Beobachtung der zukünftigen Ausbreitung lässt noch manche Überraschung erwarten.

Danksagung

Für die Mitteilung einzelner Funde danke ich den Herren Dietrich Büscher (Dortmund), Heinz Dahlhaus (†) (Iserlohn) und Frau Bärbel Kampmann (Iserlohn).

Zusammenfassung

Seit 1998/99, als der Mittlere Rainkohl (*Lapsana communis* L. ssp. *intermedia* [M. BIEB.] HAYEK (= *Lapsana intermedia* M. BIEB.) erstmalig im Raum Iserlohn beobachtet wurde, hat er sich immer weiter ausgebreitet. Er ist mittlerweile voll

eingebürgert und noch im weiteren Vormarsch. Dabei handelt es sich um den Erstdnachweis der Spezies für ganz Deutschland.

Literatur

- ADLER, W., OSWALD, K. & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. Stuttgart.
- ASSYOV, B., PETROVA, A., DIMITROV, D. & R. VASSILEV (2006): Conspectus of the Bulgarian Vascular Flora. Sofia.
- BUTTLER, H. (1999): Erstfund von *Lapsana communis* L. subsp. *intermedia* (BIEB.) HAYEK für Deutschland mit einer Übersicht über die Gattung. - Floristische Rundbriefe **33** (1): 3-7.
- HEGI (1987): Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/4.
- MIEDERS, G. (2001): Der Mittlere Rainkohl (*Lapsana communis* L. ssp. *intermedia* [BIEB.] HAYEK) erstmalig im Raum Iserlohn. - Der Schlüssel (Hemer): **46**: 2-4.
- MIEDERS, G. (2006): Flora des nördlichen Sauerlandes. - Der sauerländische Naturbeobachter (Lüdenscheid) **30**.
- PIGNATTI, S. (1982): Flora d' Italia. Bd. 3. Bologna.
- STACE, C. (1991): New Flora of the British Isles. Cambridge.

Anschrift des Verfassers:

Georg Mieders
Am Königsberg 19
58675 Hemer